

Sven Streit, Präsident JHaS

Ein längst fälliges «Ja»



Am 5. April trafen sich wieder über 300 Medizinstudierende, Assistenzärztinnen sowie frisch gebackene Hausärzte am 4. JHaS-Kongress in Thun. Die Stimmung war aussergewöhnlich: So viele junge Kolleginnen und Kollegen, die die Hausarztmedizin für sich entdeckt haben, Bekannte treffen und neue, vielleicht künftige, Praxispartner kennenlernen. An jeder Ecke stehen sie, diskutieren, lachen und wirken

durch und durch motiviert. Als ich mich zwischen den Besuchern durchquetsche, schnappe ich viele Gesprächsfetzen auf, die mir eins klar werden lassen: Die Zukunft der Hausarztmedizin beginnt heute und die neue Generation wird sie mit Hingabe und Optimismus mitgestalten.

Dies war nicht immer so. Düstere Wolken standen über dem Beruf des Hausarztes. Von Studierenden unverständlich, von Assistenzärzten bei Zuweisungen belächelt und von der Politik – so kam es mir als Medizinstudierender damals vor – immer wieder abgestraft in Bezug auf Funktion, Aufgabe, Wertschätzung und Verdienst. Es war die Zeit während meiner Vorklinik, in der ich nur einen älteren Studenten kannte, der Hausarzt werden wollte und dessen Entscheidung mir unbegreiflich schien.

Dieser positive Umschwung in unserem Land war in wenigen Jahren zu beobachten. Es brauchte dazu aber auch einen Eklat: Der 1. April 2006 auf dem Bundesplatz. Noch als Student war dies ein wichtiges Signal für mich: Die Ärzte wehren sich! So entstand im Verlauf die Initiative «Ja zur Hausarztmedizin», die innert kürzester Zeit genügend Unterschriften sammelte und im Verlauf im Bundesrat und im parlamentarischen Prozess vertieft diskutiert wurde. Anfangs standen sich dabei Initiativkomitee und Behörden frostig gegenüber, der gemeinsame Weg musste erspürt und mit vorsichtigen Schritten, im Dunkeln tappend, gefunden werden. Schon bald kamen die ersten kleinen Erfolge, die später von grossen Erfolgen im Rahmen des Masterplans abgelöst wurden.

Wir alle – dank den besonders Aktiven im Komitee und bei MFE – haben es geschafft, dass wir heute unsere Zukunft in der Hand haben. Die Initiative gab uns Gehör und die Einigung auf einen Gegenvorschlag Respekt.



Zukunft Hausarztmedizin Fotoaktion am 4. JHaS-Kongress am 5. April 2014 in Thun.

Nun sagen wir alle am 18. Mai dieses Jahres «JA zur medizinischen Grundversorgung» und verpflichten Bund und Kantone damit, zur Grundversorgung nicht nur Sorge zu tragen, sondern sie – und speziell die Hausarztmedizin – zu fördern. Dies wird besonders die nachfolgende Generation Hausärztinnen und -ärzte betreffen. Geben wir Ihnen die Hilfe, die sie braucht, um diesen Beruf zu revitalisieren und gut ausgebildeten Nachwuchs zu rekrutieren. Sagen auch wir «Ja», denn eine junge Generation hat bereits ihr «Ja» dazu gegeben.

Korrespondenz:
Dr. med. Sven Streit
Sulgenauweg 6
3007 Bern
svenstreit[at]bluewin.ch